

Hochwasser-Chaos in Europa: Reisende vor großen Herausforderungen!

Aktuelle Berichte über Hochwasser in Kusel und Auswirkungen auf Tourismus und Reisende in Europa. Informieren Sie sich jetzt!



Am 21. Januar 2025 berichtet die **RHEINPFALZ** über die dramatischen Konsequenzen von Hochwasser, das besonders in Teilen von Polen, Tschechien und Österreich verheerende Auswirkungen hat. Überflutete Straßen und Siedlungen beeinträchtigen zunehmend den Tourismus, während viele Zugstrecken in Österreich unterbrochen sind. Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) haben Reisende aufgefordert, nicht unbedingt notwendige Reisen bis zum 19. September abzusagen. Im Kontext der Hochwasserlage ist das Thema Reiserecht von großer Bedeutung.

In vielen betroffenen Regionen sind Flusskreuzfahrtschiffe, insbesondere auf der Donau in Wien, gestrandet. Die Situation

führt dazu, dass Reisende, die vor Ort sind, möglicherweise Anspruch auf Reisepreisminderung geltend machen können, wenn gebuchte Leistungen nicht erbracht werden. Das **Reisereporter** erläutert, dass im Fall von höherer Gewalt, wie Hochwasser, die Kostenübernahme für Hotelübernachtungen auf drei Nächte begrenzt sein kann.

Reisepreisminderung und Ansprüche bei Hochwasser

Für Reisende, die Flusskreuzfahrten oder Zugreisen gebucht haben, besteht die Möglichkeit, von der Reise zurückzutreten, wenn absehbare Hindernisse auftreten. Die Reisenden müssen sich jedoch gegenüber ihren jeweiligen Reiseveranstaltern über die aktuelle Lage informieren. In der Regel können Ticketbuchungen für nationale, internationale und Nachtzüge nicht an die zuggebundene Reise gebunden werden, was bedeutet, dass Tickets bis zum 22. September gültig bleiben, auch wenn die Zugbindung aufgehoben wurde.

- Bundeseuropäische Fahrgastreue gewähren unter bestimmten Umständen Hotelübernachtungen bei Reiseunterbrechungen.
- Umbuchungen und Ticketerstattungen sind bei größeren Verspätungen und Zugausfällen möglich.
- Bei Reisehindernissen sollten Reisende nicht vorschnell ihre Buchungen stornieren, um Kosten zu vermeiden.

Reisende müssen jedoch auch bedenken, dass zusätzliche Entschädigungen bei höherer Gewalt wie Hochwasser unwahrscheinlich sind. Sie sollten ihre Rücktrittsgründe dokumentieren, da diese nachgewiesen werden müssen, um Stornokosten zu vermeiden. Um sich bestmöglich abzusichern, sollten Reisende die Informationen ihres Veranstalters regelmäßig überprüfen und sich über die Entwicklung der Lage auf dem Laufenden halten. Laut **n-tv** ist es wichtig, die Risiken abzuwägen und die Reiseplanung entsprechend anzupassen.

Die aktuelle Hochwasserlage hat auch andere Themen an die Oberfläche gebracht. Leser der **RHEINPFALZ** interessieren sich beispielsweise für die Wohnungssuche einer verzweifelten Großfamilie sowie die Kuriosität über ein Mini-Haus, die ebenfalls während der letzten Monate große Resonanz gefunden hat.

Details

Quellen

- www.rheinpfalz.de
- www.reisereporter.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net